



**2016** Nach jahrzehntelangem Greenpeace-Einsatz und langen Verhandlungen werden 85 Prozent der bewaldeten Fläche des westkanadischen Great-Bear-Regenwalds langfristig vor industrieller Abholzung geschützt.

**2016** Demokratie braucht Transparenz: Greenpeace Niederlande veröffentlicht geheim gehaltene Vertragstexte des zwischen EU und USA geplanten Handelsabkommens TTIP.

**2017** Der Outdoor-Ausrüster Gore Fabrics erklärt, die gefährliche Chemikaliengruppe der PFCs ab 2023 aus seinen Gore-Tex-Produkten zu verbannen – ein Erfolg der jahrelangen Detox-Kampagne gegen Chemie in Kleidung. Weitere Firmen folgen.

**2020** 90 Gebiete in Deutschland haben nach Erkenntnissen der Bundesgesellschaft für Endlagerung günstige geologische Voraussetzungen für ein Atommüllendlager. Gorleben ist nicht darunter. Jahrzehntlang hatten Umweltschützer:innen und Geolog:innen auf Sicherheitsmängel hingewiesen – nun ist es endlich amtlich: Gorleben ist als Endlager ungeeignet.

**2021** Historischer rechtlicher Erfolg: Das Bundesverfassungsgericht erklärt das Klimaschutzgesetz teilweise für verfassungswidrig und stärkt damit das Recht der jungen Generation auf eine lebenswerte Zukunft. Das Urteil erfolgte nach einer von Greenpeace unterstützten Klage neun junger Menschen.

**2022** Das erste EU-Waldschutzgesetz tritt in Kraft. Produkte, deren Herstellung Wälder zerstört, sollen in der Europäischen Union nicht mehr auf den Markt gelangen. Greenpeace hat sich gemeinsam mit vielen anderen für das neue EU-Waldschutzgesetz engagiert.

**2023** Wie lässt sich nachhaltiger Konsum und Protest gegen die zerstörerische Fast-Fashion-Industrie verbinden? Mit der größten Kleidertauschparty Deutschlands. Mehr als 7000 Menschen besuchten die Veranstaltung im April 2023, eine von vielen Greenpeace-Kleidertauschpartys in Deutschland.



## Segel setzen für eine gerechtere Welt

[www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

Vom umweltfreundlichen Kühlschranks bis zur größten Kleidertauschparty Deutschlands. Vom Kampf gegen die Versenkung der „Brent Spar“ bis zum Klimaschutzurteil. Vom Walschutz bis zum Waldschutz. Seit vielen Jahrzehnten beweist Greenpeace gemeinsam mit seinen Unterstützenden weltweit: Erfolge für den Umweltschutz sind möglich.

### Online aktiv werden

Wie kann ich mit nur fünf Minuten wöchentlich die Greenpeace-Arbeit unterstützen? Wie meldet man eigentlich eine Demo an? Wie veranstalte ich eine Kleidertauschparty? Diese Fragen beantwortet die Greenwire-Community, bestehend aus Greenpeace-Aktiven aus den rund 100 Ortsgruppen, Mitarbeiter:innen von Greenpeace e. V. und zahlreichen Unterstützer:innen aus ganz Deutschland. Und die Onlineplattform bietet noch viel mehr: Auf Greenwire können sich Interessierte direkt an Greenpeace-Kampagnen beteiligen, sich informieren, mit anderen Menschen auch zu eigenen Umweltschutzideen austauschen und sich untereinander vernetzen. Auf der Suche nach gleichgesinnten Menschen aus der Umgebung, die Lust auf grüne Projekte haben? Greenwire ist die Plattform dafür! Reinschauen und mitmachen – gemeinsam verändern wir die Welt!



← Hier geht's zu Greenwire



### Mit Mut und Ausdauer

Mit mutigen Aktionen und einem feinen Gespür für Ungerechtigkeiten gelingt es immer wieder, durch den nötigen Druck Veränderungen herbeizuführen. Was es aber auch dafür braucht: All die Unterstützenden weltweit. Ohne Zusammenarbeit mit all den engagierten Menschen in der Bevölkerung, ohne Kooperationen mit jenen, die unsere Ziele teilen, wären wir nicht so weit gekommen. Gleichzeitig bleiben wir unabhängig von Regierungen, unabhängig von Unternehmensspenden, unabhängig von Einflüssen, die unseren Zielen widersprechen. Mit jedem Tag engagieren wir uns für Klimaschutz, Artenvielfalt und den Frieden. Dabei haben wir einiges erreicht.



### Auf dem Laufenden sein

Interesse an regelmäßigen Updates zu unseren Themen? Wir sind auf allen relevanten Social-Media-Kanälen aktiv, einfach nach Greenpeace Deutschland Ausschau halten! Auch auf YouTube freuen wir uns über Abonnent:innen.

Hier geht's zum Newsletter: ▼



Hier geht's zu Youtube: ▼



### Greenpeace-Meilensteine

**1971** Greenpeace gründet sich im kanadischen Vancouver: Eine Handvoll Umweltschützer sticht in See, um Atomwaffentests vor Alaska zu verhindern.

**1975** Aktivist:innen fahren im Pazifik mit Schlauchbooten in die Schusslinie der Harpunen von Walfängern:

Der Beginn einer jahrelangen Walschutzkampagne – 1982 wird ein Verbot des kommerziellen Walfangs ab 1986 beschlossen.

**1977** Greenpeace kauft die „Rainbow Warrior“, die ab 1978 für Greenpeace international in See sticht.

**1980** Gründung von Greenpeace Deutschland. Als erste Aktion protestieren Aktive im Oktober an der „Kronos Titan“ in Nordenham gegen die Verklappung von Dünnsäure ins Meer. Ein langwieriger Prozess, doch seit 1990 ist diese Praxis in der Nordsee endlich verboten.

**1981** Auftakt der Chemiekampagne: Zwei Aktivist:innen verharren 26 Stunden auf dem Schlot der Firma Boehringer, die die Umwelt mit Dioxinen und anderen hochgiftigen Chemikalien verseucht. Drei Jahre später schließen die Behörden die Chemiefabrik.

**1985** Die „Rainbow Warrior“ wird im neuseeländischen Auckland vom französischen Geheimdienst versenkt, ein Greenpeace-Fotograf stirbt. Das Schiff war auf dem Weg in Richtung Mururoa, um gegen französische Atombombentests zu protestieren.

**1990** Eine Innovation: Das „Greenpeace Magazin“ erscheint auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im Laufe der Kampagne folgen immer mehr Verlage, nachdem sie zunächst nicht an das heute übliche Verfahren glaubten.



Impressum: Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, Tel. 040/30618-0, mail@greenpeace.de, greenpeace.de V.i.S.d.P. Agneta Melzer Redaktion Agneta Melzer Fotos Lorenzo Moscia, Jan Zappner, Robert Keziere, Andreas Klammt (Illustration), Manfred Scharnberg, Bernd Lauter (2), Gavin Newman, Thomas Einberger, Bernd Rörmelt, Tommy Trenchard, alle © Greenpeace Druck Reset St. Pauli, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg Auflage 5.000 Exemplare Stand 05/2024, gedruckt auf 100% recyceltem Altpapier GP0STZ2WP

Eine ausführlichere Liste findet sich auf unserer Homepage ▶



## Greenpeace in Deutschland

Im Jahr 1980 kennt kaum jemand in Deutschland Greenpeace; Umweltschutz ist für viele ein Fremdwort. Das ändert sich nach der Gründung des deutschen Büros: Die Umweltschützer:innen decken zahlreiche Umweltskandale auf. Mutig, kreativ und dabei stets gewaltfrei sorgen sie für Schlagzeilen und machen die Missstände einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Damit bewirken wir immer wieder Veränderungen – und entwickeln darüber hinaus auch selbst Lösungen. Heute setzt sich Greenpeace Deutschland, Hand in Hand mit anderen Akteur:innen, seit mehr als 40 Jahren für eine grünere und gerechtere Welt ein.



### Die Greenpeace-Prinzipien: friedlich, unabhängig, international

Greenpeace setzt sich friedlich für eine grünere und gerechtere Welt ein. Dabei arbeiten wir international und sind weltweit in mehr als 55 Ländern vertreten.

Allein in Deutschland unterstützen mehr als 620.000 Menschen die Arbeit von Greenpeace. Sie machen unseren Kampagnenerfolg überhaupt erst möglich. Dank diesen Menschen können wir unabhängig von Regierungen, Parteien und Unternehmen arbeiten und Politiker:innen ebenso wie Interessenvertreter:innen deutlich machen, dass eine große Zahl von Menschen hinter uns steht.

**2006** Greenpeace deckt auf, wie der Amazonas-Regenwald für Futtersoja zerstört wird. Große Lebens- und Futtermittelunternehmen stimmen schließlich zu: Soja aus Regenwaldzerstörung im brasilianischen Amazonasgebiet soll nicht mehr auf den Markt kommen.

**2011** Im japanischen AKW Fukushima Daiichi kommt es zum atomaren Super-GAU. Greenpeace entsendet ein internationales Expert:innenteam, um unabhängige Messungen vorzunehmen und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Greenpeace ist bis heute kontinuierlich vor Ort aktiv und setzt Impulse für die Energiewende in Japan.

**2015** Endlich Klimaschutz: Bei der Klimakonferenz in Paris gelingt bei den Zielen ein Durchbruch. Greenpeace begleitet die Konferenzen gemeinsam mit anderen Umwelt-NGOs seit vielen Jahren. Nun geht es an die Umsetzung.



### Umweltschutz zum Anfassen

In mehr als 100 Städten gibt es die Möglichkeit, direkt und ganz persönlich in unseren Ortsgruppen mitzumachen und sich für den Umweltschutz einzusetzen. Unsere Ehrenamtlichen klären Passant:innen über Umweltprobleme auf und überzeugen Supermärkte, Fleisch aus artgerechter Haltung anzubieten. Sie mischen bei internationalen Kampagnen etwa zum Schutz der Meere mit, beteiligen sich an Fahrraddemonstrationen für eine Verkehrswende und organisieren Kleidertauschpartys.

In unserer Ausstellung in Hamburg erfahren Besucher:innen außerdem spielerisch, wie unser Lebensstil mit vielen Umweltproblemen überall auf der Welt zusammenhängt und welche Lösungen es gibt. Die Ausstellungstexte gibt es auf Deutsch und Englisch, die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich. Unsere Angebote sind kostenlos, der Eintritt ist frei.



Einen Eindruck von unserer Ausstellung gibt es hier ▶

**1992** Greenpeace entwickelt mit der ostdeutschen Firma Foron den „Greenfreeze“, den ersten Kühlschrank ohne ozonschädliches FCKW.

**1995** Über Wochen protestieren Greenpeace-Aktive gegen die geplante Versenkung der Öltank- und Verladeplattform „Brent Spar“ durch Shell im Atlantik. Nach einer Welle der öffentlichen Empörung gibt der Ölmulti nach. Drei Jahre später werden Versenkungen generell verboten.

**1999** Der Strommarkt wird liberalisiert und Greenpeace sucht einen Energieversorger, der strenge Ökostromkriterien erfüllt – erfolglos. So gehen wir kurzerhand die Aufgabe selbst an: 1999 gründet sich Greenpeace Energy eG.

**2001** Über Jahre protestiert Greenpeace gegen das hochgiftige Tributylzinn (TBT) in Schiffsanstrichen, dann der Erfolg: Die Internationale Seeschiffahrtsorganisation beschließt ein Verbot, gültig ab 2003.



„Jetzt ist der Moment, für den Greenpeace geschaffen wurde!

Zusammen wollen wir einen grünen, friedlichen, gerechten Planeten und ein gutes Leben für alle ermöglichen.

Gemeinsam schaffen wir Milliarden mutiger Handlungen. Mit Kompetenz und Pionierarbeit begegnen wir international den größten Menschheitsherausforderungen.“

Martin Kaiser, Geschäftsführender Vorstand  
Greenpeace Deutschland

### Jetzt Fördermitglied werden

Unser Herz schlägt für eine grünere und gerechtere Welt. Dafür setzen wir uns täglich ein – doch das können wir nur mithilfe unserer Fördermitglieder! Lust bekommen, einen eigenen Beitrag zu leisten? Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, Spenden und Fördermitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig. Die Spendenbescheinigung kommt automatisch im Februar des Folgejahrs. Eine Fördermitgliedschaft ist jederzeit kündbar, ein Anruf genügt. Erbschaften und Vermächtnisse sind übrigens von der Erbschaftssteuer befreit. Alle Infos dazu schicken wir gern zu, elektronisch oder per Post.

Und so sind wir erreichbar:  
**Greenpeace e. V.**  
Hongkongstraße 10  
20457 Hamburg  
Tel. 040/306 18-0  
[www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)  
[mail@greenpeace.de](mailto:mail@greenpeace.de)

Spendenkonto:  
**GLS Gemeinschaftsbank eG**  
IBAN DE49 4306 0967 0000 0334 01  
BIC GENODEM1GLS

